

*Stefan Alker / Monika Löscher: Provenienzforschung in den Fachbereichs- und  
Institutsbibliotheken der Universitätsbibliothek Wien*

Im Frühjahr 2006 wurde das bereits bestehende Projekt Provenienzforschung auf den dezentralen Bereich der UB, das heißt auf die Fachbereichs- und Institutsbibliotheken, erweitert. Ein eigenes Team übernahm die aus organisatorischen und historischen Gründen anders gelagerte Untersuchung der an vielen Standorten angesiedelten einzelnen Bibliotheken.

An der Universität Wien gibt es dzt. 49 Fachbereichs- und Institutsbibliotheken (sowie die Bibliothek des Archivs der Universität Wien), von denen nur wenige von vornherein aus einer näheren Untersuchung ausscheiden, weil sie erst nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurden und keine Altbestände übernommen haben. Prinzipiell kann festgehalten werden, dass jede Bibliothek ihr eigenes System, anders geführte Inventarbücher, eine andere Aufstellung etc. hat. Das bedeutet ein immer neues Einstellen auf die Situation und fortgesetztes Anpassen der Methoden an die jeweilige Lage. Die Palette reicht von ausführlich geführten Inventarbüchern und Aufstellungen im Numerus Currens bis zu nach vielen kleinen Sachgruppen aufgestellten Bibliotheken, wo sich keinerlei historische Unterlagen erhalten haben und nur eine Generalautopsie der Bücher ein Ergebnis bringt.

Im Zuge dieser Forschungen entsteht ein Bild sehr inhomogener Geschichten. Einige Institute und damit ihre Bibliotheken wie jene der Zeitungswissenschaft (heute: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft) oder der Theaterwissenschaft (heute: Theater-, Film- und Medienwissenschaft) wurden am Beginn der 1940er-Jahre gegründet und vom NS-Staat massiv unterstützt. In anderen, wie etwa in der Astronomie, wurden in jenen Jahren hingegen kaum Bücher erworben.

In unserem Vortrag berichten wir über die ersten Ergebnisse der umfassenden Recherchen. Neben der Erwerbungspolitik der Fachbereichs- und Institutsbibliotheken an der Universität Wien soll auch auf einige Einzelfälle näher eingegangen werden.

**Stefan Alker**, Mag. Dr. phil., Studium der Germanistik, Publizistik- und Theaterwissenschaft an der Universität Wien, Universitätslehrgang Library and Information Studies. Seit 2004 Projektmitarbeiter der Wienbibliothek im Rathaus, seit Februar 2006 Mitarbeiter im Projekt Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien. Publikationen zur neueren österreichischen Literatur, u.a. „Entronnensein – zur Poetik des Ortes“ (Wien 2005), „Das Andere nicht zu kurz kommen lassen. Werk und Wirken von Gerhard Fritsch“ (Wien 2007).

**Monika Löscher**, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> phil., Studium der Geschichte und Romanistik. 1998-2000 freie Mitarbeiterin der Kommission für Provenienzforschung am Museum für Völkerkunde in Wien. 2000-2003 Referentin beim Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus. 2003/04 DOC-Stipendiatin der Akademie der Wissenschaften. 2004-2007 Forschungsprojekt über Eugenik und Rassenhygiene im katholischen Milieu in Deutschland und in Österreich, das im Rahmen des DFG-Schwerpunktes „Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und im 20. Jahrhundert: Personen, Institutionen, Diskurse“ gefördert wurde. Seit Juni 2007 Mitarbeiterin im Projekt Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien.